WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG
HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

7. JAHRGANG BERLIN, DEN 5. SEPTEMBER 1934 NUMMER 35

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Gestaltung der Einzelhandelsumsätze

Die Zunahme der Einzelhandelsumsätze hat sich bis in die neueste Zeit fortgesetzt. Im ersten Halbjahr 1934 wurde der Vorjahrsstand nach den Ermittlungen des Instituts für Konjunkturforschung um rd. 10 v.H. überschritten. Damit haben die Umsätze ungefähr den Stand wieder erreicht, auf dem sie sich im ersten Halbjahr 1932 bewegten. Im Juli hat die Belebung angehalten. Bei dem Vergleich der Umsätze mit dem Vorjahr muß man freilich berücksichtigen, daß die Saisonschlußverkäufe im vorigen Jahr zum Teil noch im Juli stattfanden, während sie in diesem Jahr — von nicht ins Gewicht fallenden Ausnahmen abgesehen — erst im August durchgeführt wurden.

Die Entwicklung nach Branchen

Im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln war die Belebung bisher nur verhältnismäßig schwach. Im ersten Halbjahr 1934 waren die Umsatzwerte um rd. 5 v.H. höher als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Im Juli betrug die Zunahme knapp 4 v.H. Die Indexziffer der Ernährungskosten, die die Preisbewegung im Lebensmitteleinzelhandel im ganzen gut wiedergibt, lag im Durchschnitt der Monate Januar bis Juli 1934 um rd. 6 v.H. höher als vor einem Jahr. Die Mengenumsätze dürften sich daher erst wenig verändert haben.

Dieses Verhalten der Umsätze im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln erklärt sich daraus, daß diese Waren nur in geringem Umfang auf konjunkturelle Bewegungen reagieren. In der hinter uns liegenden Krise sind die Umsätze — vor allem mengenmäßig — nur wenig gesunken.

Erheblich stärker sind die Einzelhandelsumsätze in Textilien und Bekleidung gestiegen. Im ersten Halbjahr 1934 lagen sie um rd. 13 v.H. über dem Vorjahrsstand. Diese Zunahme ist nur zum kleineren Teil auf Preiserhöhungen zurückzuführen. Die mengenmäßige Zunahme wird man für das erste Halbjahr auf rd. 10 v.H. veranschlagen können. Langsam geht man auch wieder zum Kauf besserer Qualitäten über.

Im Juli war die Erhöhung der Umsatzwerte (um rd. 10 v.H. gegenüber 1933) nicht ganz so stark wie in den vorangegangenen Monaten. Wie eingangs bereits erwähnt, muß man dabei in Rechnung stellen, daß im Vorjahr die Saisonschlußverkäufe zum Teil noch in den Juli fielen; in diesem Jahr fanden sie einheitlich im August statt. Die Zunahme der Einzelhandelsumsätze in Textilien und Bekleidung ist in den letzten Monaten — abgesehen von einem gewissen Rückgriff auf Ersparnisse — zum größten Teil wohl auf die konjunkturelle Belebung, vor allem also auf die Zunahme des Einkommens[1]), zurückzuführen.

[1]) S. Wochenbericht des J. f. K. Nr. 32 vom 15. August 1934.

Zur Wirtschaftslage in Südosteuropa (Fortsetzung) . . . . . S. 163 f.
Umsätze im Einzelhandel (Schaubild) 1. Beilage
Konjunkturkartei:
Papierverarbeitende Industrie . . . 2. Beilage
Südafrikanische Union . . . . . 2. „

Besonders lebhaft war bisher die Zunahme der Umsätze im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf. Die Umsätze waren im ersten Halbjahr 1934 um rd. 35 v. H. und im Juli um rd. 30 v. H. höher als vor einem Jahr. Diese Entwicklung ist zweifellos zum größten Teil durch die Förderung der Eheschließungen und Haushaltsgründungen (Ehestandsdarlehen) erreicht worden. In dem bisher abgelaufenen Teil des neuen Haushaltsjahres (April bis August 1934) wurden 100 000 Ehestandsdarlehen gewährt. Für den Monatsdurchschnitt dieses Haushaltsjahres sind 20 000 Darlehen in Aussicht genommen; der durchschnittliche Darlehensbetrag soll in Kürze erhöht werden.

Die Entwicklung nach Betriebsformen

Die Belebung der Einzelhandelsumsätze ist vorzugsweise den Fachgeschäften zugute gekommen. Die verschiedenen Formen der Großbetriebe — vor allem die Warenhäuser — haben bisher an der allgemeinen Aufwärtsentwicklung nur geringen oder gar keinen Anteil gehabt. Bei einem Vergleich der Umsätze mit dem Vorjahr — diese Gegenüberstellung ist im Einzelhandel besonders beliebt — ergab sich für die letzten Monate auch bei den Warenhäusern eine gewisse Zunahme. Dabei darf man aber nicht übersehen, daß die Umsätze im vorigen Jahr teilweise außerordentlich niedrig waren, während die der Fachgeschäfte bereits anstiegen. Ein Vergleich der Umsätze des Jahres 1934 mit denen des Jahres 1932 läßt dies deutlich erkennen (s. untenstehende Übersicht).

Die Frage, ob die Umsätze der Großbetriebe nun von einem tieferen Niveau aus wieder im allgemeinen Umsatzrhythmus „mitschwingen", läßt sich noch nicht beantworten. Hierzu bedarf es noch eines längeren Beobachtungszeitraumes. Die Umsatzzunahme, die in den letzten Monaten bei dem Vergleich mit dem Vorjahr zu beobachten war, ist vor allem auf eine Erhöhung der Umsätze in Textilien und Bekleidung und in manchen Hausratwaren zurückzuführen. Der Absatz in diesen Artikeln hat aber, wie bereits erwähnt, zum Teil unter anderen als konjunkturellen Bedingungen gestanden; es wäre denkbar, daß diese Einflüsse in den verschiedenen Betriebsformen des Einzelhandels nicht die gleiche Rolle gespielt haben. Selbst wenn es sich jetzt schon eindeutig feststellen ließe, daß sich die Umsätze beispielsweise der Warenhäuser von einem tiefen Stand aus wieder in die allgemeine Umsatzbewegung einordnen, so ließe dies noch keinen Schluß zu auf die künftige Lebensfähigkeit der Betriebe, insbesondere also auf ein künftiges Gleichgewicht zwischen Aufwand und Ertrag.

Umsatzbewegung im Einzelhandel im 1. Halbjahr und im Juli 1934, verglichen mit der entsprechenden Zeit der Jahre 1933 und 1932

(Veränderungen in v. H.)

	1. Halbjahr 1934 gegenüber		Juli 1934 gegenüber			1. Halbjahr 1934 gegenüber		Juli 1934 gegenüber	
	1. Hj. 1933	1. Hj. 1932	Juli 1933	Juli 1932		1. Hj. 1933	1. Hj. 1932	Juli 1933	Juli 1932
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln									
Lebensmittel-, Kolonialwaren- und Feinkostfachgeschäfte	+ 7,7	— 0,1	+ 7,0[2]	+ 3,0[2]	Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser	—15,7	—33,2	— 3,2	—35,2
Ländliche Gemischtwarengeschäfte (vorwiegend Lebensmittel)	+11,6	+ 5,4	+ 7,4[2]	+ 5,4[2]	Butterfilialgeschäfte (Umsatz je Filiale)	— 4,5	—23,3	—13,1	—20,5
Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung									
Textilfachgeschäfte (allgemein)	+15,1	+ 6,4	+10,3	+ 8,7	Textil- und Bekleidungsabteilungen der				
Fachgeschäfte für Herren- und Knabenkleidung	+20,1	+11,0	+10,6	+ 4,1	Warenhäuser	— 3,1	—21,6	+ 8,5	—14,1
Fachgeschäfte für Damen- und Mädchenkleidung	+ 6,5	— 4,5	+ 0,8	— 7,4	Kaufhäuser	+ 2,6	—12,0	+10,8	—10,6
Wäschefachgeschäfte	+17,8	+ 1,9	+16,5	+17,9					
Schuhfachgeschäfte[1]	+ 8,5[2]	+ 7,3[2]	.	.					
Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf									
Möbelfachgeschäfte	+43,2	+18,6	+36,4	+40,6	Hausrat- und Möbelabteilungen der				
Beleuchtungs- und Elektrofachgeschäfte	+34,6	+17,3	+25,1	+10,7	Warenhäuser	— 1,0	—20,5	+12,9	—12,8
Fachgeschäfte für Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte[1]	+16,3	+ 5,1	.	.	Kaufhäuser	+ 7,4	— 3,1	+10,1	+ 3,5

[1]) Nach Ermittlung der Forschungsstelle für den Handel beim RKW. — [2]) Vorläufig.

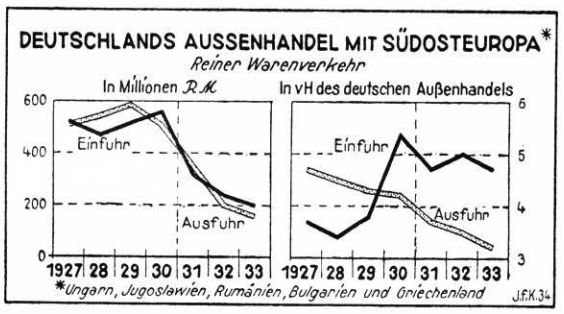
Zur Wirtschaftslage in Südosteuropa

(Fortsetzung des Aufsatzes aus Nr. 32 des Wochenberichts)

Der deutsche Handelsverkehr mit Südosteuropa*)

Deutschland spielt im Außenhandel der südosteuropäischen Agrarstaaten sowohl als Lieferant wie auch als Abnehmer eine hervorragende Rolle. Sein Anteil an der Einfuhr dieser Länder betrug 1933 dem Werte nach zwischen 10 v. H. (Griechenland) und rd. 38 v. H. (Bulgarien), an der Ausfuhr zwischen rd. 11 v. H. (Rumänien) und 36 v. H. (Bulgarien). Gemessen am deutschen Gesamthandel, lieferten diese Südoststaaten zur gleichen Zeit rd. 5 v. H. der deutschen Einfuhr und nahmen etwas mehr als 3 v. H. der deutschen Ausfuhr auf.

Im Verlauf der Krise von 1929 bis 1933 ist der Handelsverkehr (Einfuhr und Ausfuhr) zwischen Deutschland und den Agrarstaaten Südosteuropas dem Werte nach um rd. 68 v. H. gesunken, d. i. etwa ebenso stark wie der gesamte deutsche Handel. Dabei ging jedoch die Ausfuhr Deutschlands nach diesen Ländern erheblich stärker zurück (um rd. 74 v. H.) als die deutsche Einfuhr aus diesen Ländern (um rd. 62 v. H.). Der hohe Aktivsaldo, der in den Jahren des Aufschwungs zugunsten Deutschlands zu verzeichnen war, hat sich infolgedessen in den letzten Jahren in einen Passivsaldo umgewandelt (vgl. Schaubild). Aktiv war die deutsche Handelsbilanz 1933 nur mit Ungarn, passiv mit Bulgarien und Griechenland, nahezu ausgeglichen mit Rumänien und Jugoslawien.



Deutschland bezieht aus dem südosteuropäischen Agrarraum nach wie vor hauptsächlich Lebensmittel und Rohstoffe, während in der deutschen Ausfuhr nach diesem Gebiet Fertigwaren die Hauptrolle spielen.

Dabei sind im Verlauf der Krise in der deutschen Einfuhr aus Südosteuropa bedeutsame Verschiebungen eingetreten: der Anteil der Lebensmitteleinfuhr ging infolge steigender Eigenerzeugung merklich zurück, die Bedeutung der Rohstoffe nahm dagegen zu. Im einzelnen ist die deutsche Einfuhr von Getreide aus Südosteuropa besonders stark gesunken. Dagegen erhöhte sich der Anteil von Futtermitteln, Obst,

*) Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland.

Deutschlands Einfuhr aus Südosteuropa nach Warengruppen
reiner Warenverkehr; Mill. RM

	Bulgarien		Griechenland		Jugoslawien		Rumänien		Ungarn		Südosteuropa gesamt		v. H. der deutschen Einfuhr insgesamt	
	1929	1933	1929	1933	1929	1933	1929	1933	1929	1933	1929	1933	1929	1933
I. Lebende Tiere	**0,0**	**0,0**	—	—	**0,3**	**0,2**	**1,5**	**2,0**	**1,1**	**3,5**	**2,9**	**5,7**	*1,9*	*18,5*
II. Lebensmittel u. Getränke	**21,7**	**9,5**	**23,1**	**12,5**	**21,1**	**9,5**	**137,7**	**19,3**	**44,2**	**12,6**	**247,8**	**63,4**	*6,5*	*5,9*
davon														
Weizen	—	—	—	—	1,2	—	2,3	0,0	6,0	0,2	9,5	0,2	*2,1*	*0,3*
Roggen	0,5	—	—	—	0,0	—	2,4	0,1	1,6	—	4,5	0,1	*16,4*	*0,5*
Gerste	1,0	—	0,0	—	0,1	0,0	99,5	1,5	3,2	—	103,8	1,5	*34,3*	*10,6*
Mais, Dari	0,7	0,0	—	—	0,7	0,3	6,5	4,9	0,8	0,1	8,7	5,3	*7,3*	*34,6*
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	0,1	0,4	—	—	0,2	0,0	3,5	2,0	3,1	0,8	6,8	3,2	*15,5*	*26,2*
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0	0,0	4,4	0,6	4,7	1,0	*3,3*	*2,1*
Obst	0,4	2,0	0,1	0,6	4,1	3,9	3,2	1,0	2,9	1,2	10,8	8,7	*5,1*	*7,7*
Südfrüchte	—	—	14,9	10,0	0,0	0,0	—	—	0,0	—	15,0	10,0	*6,1*	*7,0*
Fleisch, Speck, Fleischwürste	0,0	0,2	0,0	—	1,5	0,7	1,3	2,4	9,3	4,6	12,2	8,0	*7,9*	*22,2*
Eier von Federvieh	18,5	6,0	—	—	12,4	3,9	17,1	6,2	5,8	2,4	53,7	18,5	*19,2*	*23,5*
Wein u. Most	0,1	0,0	7,6	1,8	0,1	0,3	0,0	0,0	1,6	0,9	9,4	3,0	*15,4*	*14,5*
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	**27,9**	**21,4**	**78,4**	**40,0**	**36,4**	**22,7**	**68,6**	**23,4**	**33,3**	**13,2**	**244,5**	**120,8**	*3,4*	*5,0*
davon														
Wolle u. andere Tierhaare	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	1,2	0,1	6,9	0,7	8,2	0,8	*1,1*	*0,3*
Felle u. Häute	4,3	1,4	3,1	0,9	5,5	1,1	6,1	1,7	1,7	0,1	20,7	5,2	*3,5*	*2,8*
Federn u. Borsten	0,0	0,0	—	—	0,5	1,0	2,0	0,8	10,8	3,5	13,3	5,2	*19,0*	*23,5*
Rohtabak	21,5	19,6	66,4	34,3	0,0	—	0,1	0,0	0,3	0,1	88,3	54,0	*35,5*	*44,9*
Nichtölhaltige Sämereien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	1,2	3,7	2,2	4,6	3,6	8,7	*12,0*	*35,7*
Ölkuchen	0,9	0,1	0,1	0,1	0,5	0,2	6,6	1,6	1,2	0,1	9,2	2,0	*8,0*	*4,1*
Bau- u. Nutzholz	—	—	0,0	0,0	7,6	1,1	17,1	1,1	1,7	0,1	26,5	2,3	*6,9*	*3,3*
Mineralöle	—	—	—	—	—	—	26,2	11,4	0,0	—	26,2	11,4	*7,8*	*8,9*
Steine u. Erden[1])	—	—	2,0	0,7	1,6	0,7	0,1	0,1	2,7	1,2	6,4	2,7	*7,6*	*7,8*
Kupfer	0,0	0,0	1,4	0,0	13,4	10,8	0,1	0,4	0,0	0,0	14,9	11,3	*3,7*	*11,0*
IV. Fertige Waren	**1,6**	**0,4**	**2,3**	**0,9**	**3,0**	**1,1**	**3,1**	**1,3**	**10,8**	**4,9**	**20,8**	**8,6**	*0,9*	*1,3*
Insgesamt (I. bis IV.)	**51,2**	**31,3**	**103,7**	**53,4**	**60,9**	**33,5**	**210,9**	**46,1**	**89,3**	**34,2**	**516,0**	**198,5**	*3,8*	*4,7*

[1]) Außer Mineralphosphate u. Zement.

Südfrüchten, Fleischwaren und Eiern. Unter den Rohstoffen, die Deutschland aus den südosteuropäischen Ländern bezieht, steht Tabak — absolut und anteilmäßig — bei weitem an erster Stelle; 1933 deckte Deutschland rd. 45 v. H. seines Tabakbedarfs in Südosteuropa (Griechenland und Bulgarien). Unter den sonstigen Rohstoffen stehen Felle und Häute, Federn und Borsten (Ungarn), Kupfer (Jugoslawien) und Mineralöle (Rumänien) im Vordergrund. Im ganzen hat Deutschland im Jahre 1933 rd. 6 v. H. seines Bedarfs an Lebensmitteln und 5 v. H. des Bedarfs an Rohstoffen in Südosteuropa gedeckt.

Die wichtigsten Erzeugnisse, die Deutschland nach Südosteuropa exportiert, sind Metallwaren, Maschinen und Apparate, elektrotechnische Erzeugnisse, Chemikalien und Textilien. Verhältnismäßig gut hat sich in den letzten Jahren nur die Ausfuhr von Chemikalien und Farben behauptet, während die Verluste am stärksten bei der Maschinenausfuhr waren. Die deutsche Fertigwarenausfuhr nach Südosteuropa war in den letzten Monaten durch verstärkten Wettbewerb seitens Italiens, Österreichs, der Tschechoslowakei, Großbritanniens und Frankreichs erschwert. Lediglich in Bulgarien und Griechenland hat Deutschland als Lieferant von Fertigwaren anteilmäßig an Bedeutung gewonnen. Auf den anderen Märkten ist sein Anteil dagegen zurückgegangen [1]).

Im ersten Halbjahr 1934 hat sich der Handelsverkehr zwischen Deutschland und den Südoststaaten im Gegensatz zur Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels annähernd auf Vorjahrshöhe behauptet. Eine Belebung der deutsch-südosteuropäischen Handelsbeziehungen wird auf dem Wege der Handelspolitik angestrebt. Vorgesehen ist hierbei eine stärkere Anpassung der Erzeugung von Exportprodukten in Südosteuropa an den deutschen Einfuhrbedarf. Derartige Vereinbarungen sind bereits in dem zwischen Deutschland und Ungarn abgeschlossenen Abkommen (21. Februar 1934) sowie in dem neuen deutsch-jugoslawischen Handelsvertrag (1. Mai 1934) enthalten.

[1]) Vgl. Zahlenübersicht im Wochenbericht Nr. 32, Seite 152.

Deutschlands Ausfuhr nach Südosteuropa nach Warengruppen
reiner Warenverkehr; Mill. ℛℳ

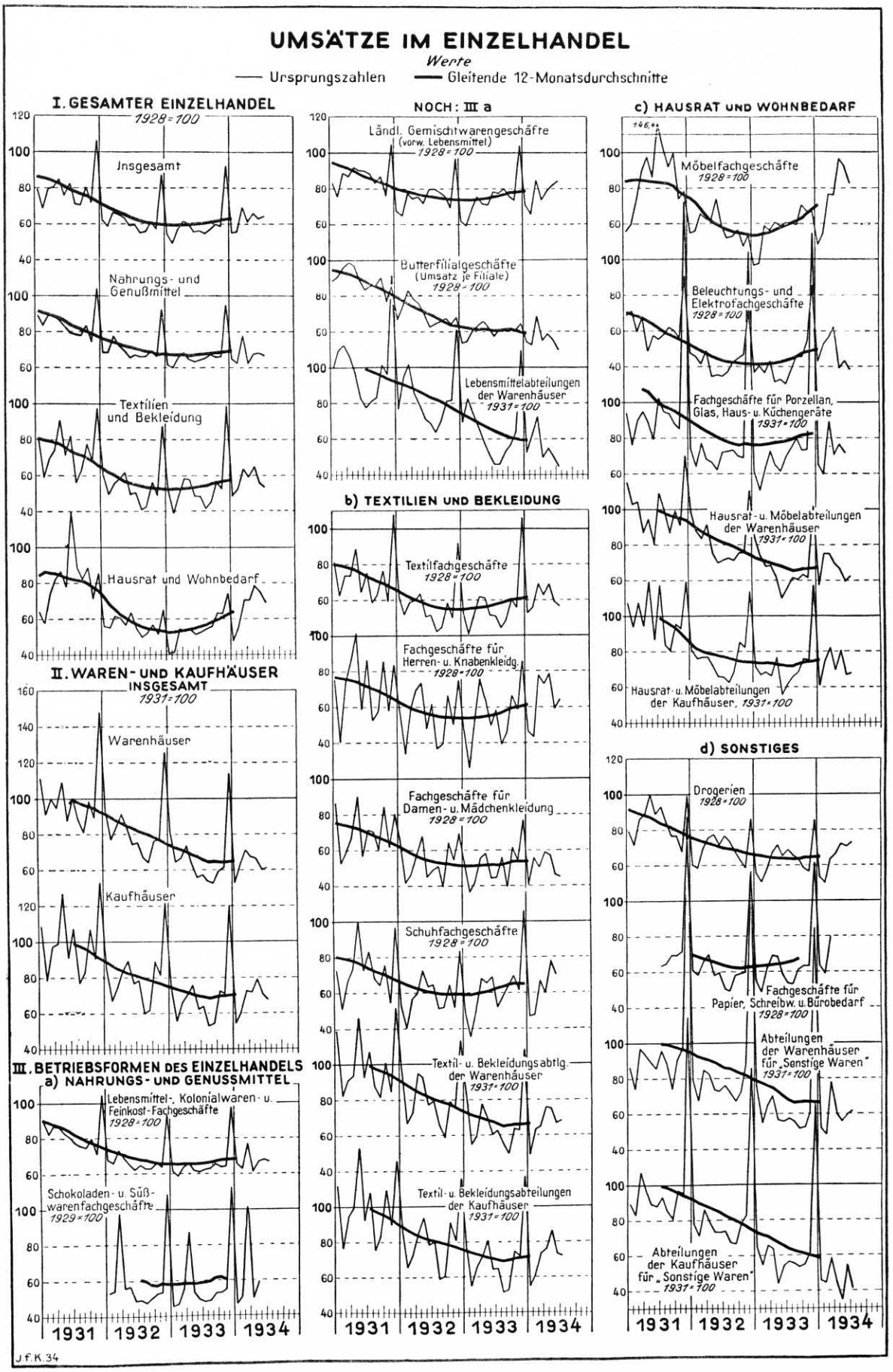
	Bulgarien		Griechenland		Jugoslawien		Rumänien		Ungarn		Südosteuropa gesamt		v. H. der deutschen Ausfuhr insgesamt	
	1929	1933	1929	1933	1929	1933	1929	1933	1929	1933	1929	1933	1929	1933
I. Lebende Tiere	**0,0**	—	—	**0,0**	**0,0**	—	**0,0**	**0,0**	**0,1**	**0,0**	**0,2**	**0,0**	*0,9*	*0,5*
II. Lebensmittel u. Getränke	**0,5**	**0,2**	**2,3**	**0,5**	**0,5**	**0,1**	**0,8**	**0,2**	**2,8**	**1,3**	**6,9**	**2,3**	*1,0*	*1,3*
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	**2,1**	**2,0**	**5,7**	**1,5**	**11,9**	**3,0**	**13,8**	**4,7**	**23,2**	**9,8**	**56,7**	**21,0**	*1,9*	*2,3*
davon														
Baumwolle	0,1	0,1	0,0	—	1,9	0,2	2,7	1,2	4,9	3,6	9,5	5,0	*4,9*	*10,7*
Koks	0,2	0,0	0,1	0,0	2,7	0,9	0,7	0,2	2,1	0,5	5,8	1,6	*2,1*	*2,1*
IV. Fertige Waren	**42,1**	**15,5**	**68,8**	**16,7**	**140,1**	**30,7**	**149,4**	**41,2**	**120,6**	**27,0**	**521,1**	**131,1**	*5,3*	*3,5*
davon														
Kunstseide u. Florettseidengarn	0,1	0,0	0,0	0,0	1,5	1,0	2,6	0,9	5,2	1,6	9,4	3,5	*8,3*	*9,3*
Gewebe u. andere nicht genähte Waren aus:														
Seide u. Kunstseide	0,1	0,0	1,0	0,1	1,6	0,0	0,5	0,1	2,1	0,1	5,3	0,3	*2,1*	*0,3*
Wolle u. anderen Tierhaaren	2,6	0,1	3,4	0,4	4,6	0,8	2,5	0,2	6,0	0,5	19,1	2,0	*5,4*	*2,1*
Baumwolle	1,9	0,3	7,1	0,8	3,7	0,3	6,1	0,7	5,2	0,3	24,0	2,5	*5,6*	*2,2*
Leder	0,5	0,1	1,4	0,5	2,0	0,2	2,0	0,4	4,9	0,6	10,9	1,8	*4,0*	*2,1*
Pelze u. Pelzwaren	0,4	0,0	0,2	0,1	2,0	0,4	6,4	1,0	7,8	1,8	16,8	3,3	*5,8*	*4,7*
Papier- u. Papierwaren	1,3	0,7	2,1	0,8	2,0	0,6	2,4	1,1	4,9	0,8	12,7	4,0	*3,0*	*2,6*
Farben, Firnisse u. Lacke	1,6	1,2	1,6	1,0	3,0	2,2	3,7	4,2	4,4	4,3	14,3	12,9	*4,2*	*6,4*
Chemische u. pharmaz. Erzeugn. [1])	2,1	1,9	3,4	2,0	7,3	3,3	6,8	5,9	7,9	5,2	27,4	18,3	*4,9*	*5,4*
Glas u. Glaswaren	0,8	0,3	1,7	0,6	2,7	0,7	3,1	1,1	4,0	1,3	12,2	4,0	*4,9*	*3,3*
Waren aus Eisen	11,5	3,7	12,8	3,7	38,3	9,1	40,6	7,4	13,3	1,9	116,5	25,8	*6,0*	*3,7*
Waren aus Kupfer	1,9	0,6	3,7	1,1	4,3	0,8	5,2	1,2	3,7	0,3	18,7	3,9	*5,9*	*3,1*
Textilmaschinen	2,7	1,1	2,2	0,5	7,1	0,7	4,3	0,8	5,3	1,1	21,5	4,0	*8,5*	*5,5*
Werkzeugmaschinen	0,9	0,1	0,8	0,3	4,7	0,5	2,5	0,3	2,4	0,3	11,2	1,5	*5,3*	*1,1*
Landwirtschaftliche Maschinen	1,1	0,0	0,4	0,0	1,2	0,0	1,8	0,2	0,5	0,0	4,9	0,1	*10,5*	*1,1*
Sonstige Maschinen [2])	3,5	1,8	5,8	0,5	12,1	1,2	13,9	1,6	5,5	0,4	40,8	5,6	*6,6*	*2,5*
Elektrotechnische Erzeugnisse	1,5	0,6	2,5	1,0	5,0	1,5	11,5	1,9	7,4	1,0	27,8	6,0	*5,8*	*3,2*
Kraftfahrzeuge, Kraftfahrräder	0,4	0,0	5,7	0,0	4,0	0,1	0,9	0,1	1,7	0,1	12,6	0,3	*20,3*	*1,0*
Erzeugnisse der Feinmechanik [3])	0,7	0,2	0,7	0,2	2,3	0,4	2,9	0,9	1,7	0,4	8,3	2,2	*6,7*	*4,4*
Insgesamt (I bis IV)	**44,7**	**17,7**	**76,8**	**18,7**	**152,6**	**33,8**	**164,1**	**46,0**	**146,7**	**38,1**	**584,9**	**154,4**	*4,3*	*3,2*

[1]) Außer schwefelsaurem Kali u. Chlorkalium. — [2]) Außer Dampflokomotiven, Tendern u. elektrischen Maschinen (einschließlich Teilen). — [3]) Außer Musikinstrumenten, Phonographen u. dgl. sowie Uhren.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455
Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65
— Hierzu 4 Beilagen —

1. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung
7. Jahrgang Berlin, den 5. September 1934 Nummer 35

Zum Aufsatz: „Die Gestaltung der Einzelhandelsumsätze"



2. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung
7. Jahrgang Berlin, den 5. September 1934 Nummer 35

Konjunkturkartei

Deutschland

Papierverarbeitende Industrie

5. 9. 34 (29. 11. 33)

Die Beschäftigung der papierverarbeitenden Industrie (ohne Vervielfältigungsgewerbe) lag, gemessen an der Zahl der geleisteten Arbeiterstunden, im ersten Halbjahr um 6,9 v. H. höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. Dieses günstige Ergebnis ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß sich im laufenden Jahr wieder die im Sommer gewöhnlich eintretende saisonmäßige Besserung, die im Vorjahr kaum zu bemerken war, kräftig ausprägte: 1934 war der Beschäftigungsgrad im Mai um 10,4 v. H. höher als im Januar, 1933 betrug die entsprechende Steigerung nur 2,5 v. H. Besonders günstig hat sich die Beschäftigung in der Papierveredlung entwickelt; sie war im Mai um 17,2 v. H. besser als im Mai 1933, um 15,3 v. H. höher als im Januar 1934. Umsatz und Beschäftigung der Tapetenindustrie gingen, nach dem starken und bis in den Januar hinein anhaltenden Aufschwung des Winters, saisonmäßig zurück; der Beschäftigungsgrad lag aber im Juni immer noch um rd. 12 v. H. höher als im Vorjahr. Kartonnagenindustrie, Buchbindereien und Geschäftsbücherindustrie erfuhren eine auch stark saisonmäßig unterstützte Belebung; in der Industrie der Briefumschläge wirkte sich die allgemeine Besserung der Wirtschaftslage in einer anhaltenden Zunahme der Beschäftigung aus. Seit Juni sind die papierverarbeitenden Industrien in die Zeit der saisonmäßigen Stagnation eingetreten.

Im Vervielfältigungsgewerbe und bei den Druckereien war die Beschäftigung im ersten Halbjahr um rd. 9 v. H. günstiger als im Vorjahr.

Papierverarbeitende Industrie

Zeit	Ausfuhr					
	Papierfertigwaren insgesamt[1]		Chromo-, Buntpapier[2]	Tüten, Beutel, Faltschachteln u. a.[3]	Papierausstattungen, Briefumschläge[4]	Tapeten[5]
	1 000 dz	Mill. ℛℳ	1 000 dz			
1929	1 204,7	219,2	336,8	60,7	35,0	124,4
1931	1 006,7	168,8	233,5	42,3	32,7	118,8
1933	706,8	91,4	205,5	19,3	15,0	86,2
1933						
1. Hj. M. D.	58,0	7,5	16,9	1,8	1,3	7,7
Juli	60,2	7,3	20,3	1,5	1,3	4,6
1934						
1. Hj. M. D.	53,1	6,4	16,1	1,4	1,0	7,1
Juli	47,8	6,1	17,3	1,8	1,0	3,9

[1]) Pos. 651 A_3, 651 B, 652, 656—72, 673 b. — [2]) Pos. 656 a. — [3]) Pos. 665 a. — [4]) Pos. 665 b und 667. — [5]) Pos. 660.

Die Ausfuhr an Papierfertigwaren sowie von Büchern und Musiknoten zeigte noch keine Belebung. Im Durchschnitt der ersten sieben Monate war sie mengenmäßig um 10 v. H., wertmäßig um 15 v. H. geringer als im Vorjahr bei Papierfertigwaren; bei Büchern und Musiknoten beträgt der Rückgang 18 bzw. 19 v. H.

Ausland

Südafrikanische Union

5. 9. 34 (31. 5. 33)

In der Konjunkturentwicklung der Südafrikanischen Union bedeutete die Abwertung des südafrikanischen Pfundes Ende 1932 die Wende zu einer neuen Aufwärtsbewegung.

Der Aufschwung, der kurz danach einsetzte und seither ohne Unterbrechung angehalten hat, nahm seinen Ausgang vom Goldbergbau und der Wollgewinnung. Die Goldausbeute stieg zwar mengenmäßig noch nicht, da die Minenbesitzer nach der durch die Valutaentwertung bedingten Erhöhung des Goldpreises die Erze mit geringerem Goldgehalt abbauen, um die Minen mit reicherem Gehalt zu schonen und die Lebensdauer der Betriebe zu erhöhen. Die Gewinne jedoch sind bei etwa gleich bleibenden Kosten stark gestiegen; die ausgeschütteten Dividenden der Goldminengesellschaften waren 1933 um die Hälfte höher als 1932. Zudem ist im Goldbergbau eine fieberhafte Investitionstätigkeit zu verzeichnen; eine starke Erhöhung der Goldausbeute ist infolgedessen in den nächsten Jahren zu erwarten. Die Belebung in der Wollerzeugung beruhte auf steigender Nachfrage und steigenden Preisen am Weltmarkt. Durch den Rückgang des Wollpreises seit Jahresbeginn wurde neuerdings zwar die Hochkonjunktur im Wollgeschäft gedämpft; da jedoch auf allen übrigen Wirtschaftsgebieten die Aufwärtsbewegung anhält, wird dadurch der konjunkturelle Anstieg nicht aufgehalten. In der Landwirtschaft ist die drohende Dürre durch reiche Regenfälle vollständig abgewendet worden. Da die Weltmarktpreise für Getreide (besonders für das wichtige südafrikanische Ausfuhrprodukt Mais) steigen, sind die Aussichten der südafrikanischen Agrarwirtschaft bis jetzt günstig. Gestützt auf einen aufnahmefähigen Kapitalmarkt, der sich nach der Aufgabe des Goldstandards rasch verflüssigte, nimmt die Investitionstätigkeit auch außerhalb des Goldbergbaus zu. Die Industrieproduktion wächst. Die Bautätigkeit ist sehr rege. 1933 war sie — an der Zahl der Bauplanungen gemessen — um die Hälfte höher als 1932 und im ersten Vierteljahr 1934 dreimal so hoch wie in der gleichen Vorjahrszeit. Der Index der Beschäftigung — der umfassendste Ausdruck für die Konjunkturbewegung in Bergbau, Industrie, Bauwesen und Verkehr — hat im Mai 1934 wieder den Stand von 1929 überschritten.

5. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

7. Jahrgang | Berlin, den 5. September 1934 | Nummer 35 | Wochenzahlen 27. 8. bis 1. 9. 1934

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		10.-15. Juli 1933	17.-22. Juli 1933	24.-29. Juli 1933	31. Juli bis 5. Aug. 1933	7.-12. Aug. 1933	14.-19. Aug. 1933	21.-26. Aug. 1933	28. Aug. bis 3. Sept. 1933	9.-14. Juli 1934	16.-21. Juli 1934	23.-28. Juli 1934	30. Juli bis 4. Aug. 1934	6.-11. Aug. 1934	13.-18. Aug. 1934	20.-25. Aug. 1934	27. Aug. bis 1. Sept. 1934
Woche:		28	29	30	31	32	33	34	35	28	29	30	31	32	33	34	35
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen[1]) .	1 000	4827,1	.	.	4463,8	.	4334,2	.	4124,3	.	.	.	*) 2426	.	.	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung .	„	406,3	.	.	394,5	.	370,8	.	360,3	.	.	.	*) 290	.	.	.	.
i. d. Krisenunterstützung	„	1291,2	.	.	1252,7	.	1204,1	.	1170,1	.	.	.	*) 799	.	.	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	„	.	.	.	1766,3	.	.	.	1597,7	.	.	.	*) 762	.	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien[2]) .	„	.	.	*2442,2*	.	.	.	*2411,1*	.	.	.	*2126,3*	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	243,1	249,4	247,8	242,5	250,5	244,1	241,9	250,4	288,9	283,9	284,0	289,9	279,1	290,0	280,8	.
— in Deutsch-Oberschlesien .	„	52,9	45,8	50,5	49,6	48,2	51,8	50,1	51,4	50,9	53,8	52,6	57,4	53,8	60,6	59,5	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	46,1	45,6	46,9	46,6	44,7	45,4	46,5	47,2	52,1	52,7	53,4	54,9	52,1	51,5	51,8	.
Steinkohle, Großbritannien	„	*626,5*	*580,7*	*612,9*	*644,1*	*492,3*	*638,9*	*640,9*	*613,3*	*643,0*	*591,6*	*649,8*	*691,6*	*549,6*	*716,5*	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	103,3	103,7	102,5	101,4	101,3	102,4	105,3	108,1	114,5	112,1	111,7	113,3	111,6	115,6	117,9	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste } Nach Mitteilung einer	Anzahl	145	134	126	110	124	127	132	95	96	108	93	81	95	80	108	.
„ } Zentralstelle	1 000 ℛℳ	80	76	66	62	64	70	63	51	49	48	43	38	49	42	53	.
Vergleichsverfahren	Anzahl	6	3	3	4	2	3	2	5	2	2	2	4	2	2	3	2
Eröffnete Konkurse	„	11	8	10	11	10	9	9	9	9	7	7	9	8	9	7	8
Notenbanken[4])																	
Gold- und Devisenbestand . . .	Mill. ℛℳ	372	386	.	396	409	418	434	455	151	.	151	151	151	152	152	.
davon Reichsbank	„	299	312	.	323	336	345	361	382	78	.	78	78	78	78	78	79
Wechsel- und Lombardkredite	„	3295	3178	.	3494	3298	3241	3144	3478	3521	.	3322	3677	3539	3472	3388	.
davon Reichsbank	„	3149	3032	.	3346	3153	3097	2999	3327	3385	.	3189	3540	3405	3339	3256	3671
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeit)	„	465	516	.	523	441	465	536	522	730	.	750	770	748	785	829	.
davon Reichsbank	„	358	396	.	412	331	353	420	415	606	.	620	649	626	660	702	717
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. $	*167,9*	*163,1*	*161,4*	*163,5*	*156,3*	*165,9*	*150,1*	*153,2*	*22,7*	*23,3*	*21,3*	*21,4*	*20,6*	*20,2*	*19,8*	*21,0*
Regierungssicherheiten	„	*2007,2*	*2017,3*	*2027,6*	*2037,9*	*2048,3*	*2058,9*	*2094,0*	*2128,8*	*2431,8*	*2431,8*	*2432,1*	*2431,8*	*2431,8*	*2431,5*	*2431,5*	*2431,8*
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. ℛℳ	5306	5175	.	5530	5378	5282	5146	5570	5504	.	5315	5706	5556	5465	5324	.
davon Reichsbanknoten	„	3330	3234	.	3484	3372	3322	3245	3516	3588	.	3466	3761	3639	3586	3494	*) 3817
Postscheckverkehr[5])	„	945	904	1027	906	944	924	897	992	1174	1093	1158	1094	1111	1087	1004	.
Postscheckguthaben (Bestände)	„	466	442	440	464	460	444	487	450	545	519	523	539	536	523	511	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen[6]) } der Stempel-	„	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Kreditzinsen[7]) } vereinigung	„	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld	„	4,78	4,87	5,08	5,35	4,96	5,05	4,99	5,38	4,60	4,62	4,66	4,82	4,63	4,63	4,62	4,83
Monatsgeld	„	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06
Privatdiskont	„	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75	3,75
Warenwechsel mit Bankgiro . .	„	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Rendite der 6% Pfandbriefe . .	„	7,52	7,44	7,42	7,41	7,44	7,47	7,49	7,53	6,75	6,74	6,74	6,77	6,77	6,75	6,74	6,72
Call money New York	„	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*1,00*	*0,95*	*0,75*	*0,75*	*0,75*	*0,75*	*0,75*	*0,75*	*0,75*	*0,75*
Privatdiskont London	„	*0,52*	*0,45*	*0,44*	*0,43*	*0,41*	*0,38*	*0,42*	*0,45*	*0,90*	*0,85*	*0,83*	*0,78*	*0,81*	*0,81*	*0,81*	*0,78*
„ *Zürich*	„	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*	*1,50*
„ *Amsterdam*	„	*3,78*	*3,29*	*2,76*	*1,88*	*1,18*	*0,83*	*0,70*	*0,92*	*0,61*	*0,63*	*0,66*	*0,81*	*0,67*	*0,63*	*0,59*	*0,56*
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v. H.	77,94	78,75	78,89	79,01	78,70	78,55	78,17	77,90	[11])87,86	[11])87,94	[11])87,79	[11])87,41	[11])87,44	[11])87,86	[11])88,00	[11])88,24
—, Pfandbriefe	„	79,75	80,63	80,88	81,03	80,62	80,38	80,10	79,69	88,92	89,07	88,97	88,66	88,59	88,91	89,06	89,29
—, Kommunal-Obligationen . .	„	70,88	71,31	71,06	70,73	70,32	70,14	69,99	69,27	85,75	85,73	85,51	85,02	84,89	85,44	85,60	86,05
—, Öffentl. Anleihen	„	79,63	80,46	80,73	81,02	81,12	81,22	80,59	81,16	[11])85,54	[11])85,46	[11])85,13	[11])84,26	[11])84,53	[11])85,26	[11])85,46	[11])85,65
—, Industrie-Obligationen . . .	„	74,35	75,39	75,13	75,46	74,92	74,74	73,75	72,92	87,65	87,60	87,40	87,49	88,38	88,82	88,79	88,73
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	67,7	69,1	68,5	68,2	67,3	66,4	64,4	64,8	77,0	78,0	79,1	78,3	79,0	79,5	80,2	81,5
—, Bergbau u. Schwerindustrie	„	73,8	76,6	76,1	76,0	74,8	73,0	69,8	71,1	85,4	86,6	87,7	87,2	88,4	88,5	89,0	90,6
—, Verarbeitende Industrie . .	„	62,8	63,8	63,2	62,9	62,0	61,4	59,8	59,8	71,1	72,3	73,5	72,5	73,1	73,7	74,6	75,8
—, Handel und Verkehr	„	70,7	71,5	70,7	70,2	69,7	68,9	67,4	67,5	79,7	80,2	81,0	80,2	80,8	81,2	81,9	83,1
Devisenkurse in Berlin																	
New York	ℛℳ je $	2,9450	2,9320	3,0460	3,0950	3,1010	3,1290	3,0520	2,9400	2,5146	2,5150	2,5150	2,5150	2,5030	2,4860	2,4834	2,4818
London	ℛℳ je £	13,98	13,99	14,01	13,97	13,92	13,89	13,83	13,37	12,65	12,67	12,67	12,66	12,65	12,64	12,61	12,47
Paris	ℛℳ je 100 fr	16,45	16,45	16,43	16,46	16,47	16,46	16,46	16,45	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52	16,52
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren[8])	1913=100	62,3	62,5	61,7	60,3	59,3	58,5	58,5	59,6	65,8	65,8	66,4	66,5	65,8	65,7	65,6	65,7
Großhandelspreise (gesamt) . .	„	93,7	94,0	94,2	94,3	94,3	94,2	94,2	94,3	98,8	99,1	99,3	99,7	100,1	100,2	100,1	100,1
Agrarstoffe	„	86,1	86,5	87,1	87,5	87,8	87,7	87,6	88,0	97,6	98,1	98,5	99,3	99,8	100,0	99,8	99,8
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	„	89,8	90,3	90,0	90,1	89,8	89,4	89,5	89,4	91,5	91,7	91,9	92,2	92,4	92,5	92,5	92,4
„ Fertigwaren	„	112,8	113,0	113,2	113,2	113,2	113,4	113,4	113,4	114,9	115,0	115,0	115,2	115,3	115,5	115,7	115,7
darunter: Produktionsgüter . .	„	113,9	114,0	114,0	114,0	114,0	114,1	114,1	114,1	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9
Verbrauchsgüter . . .	„	112,0	112,2	112,6	112,6	112,6	112,9	112,9	112,9	115,7	115,9	115,9	116,2	116,4	116,7	117,0	117,1
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	*1926=100*	*68,8*	*70,4*	*69,6*	*70,6*	*70,3*	*70,3*	*70,4*	*70,8*	*77,9*	*78,1*	*77,8*	*77,9*	*77,8*	*77,8*	*77,8*	*78,5*
Großbritannien (Fin. Times)	*1913=100*	*91,6*	*92,8*	*91,7*	*92,1*	*91,4*	*91,3*	*91,4*	*91,7*	*91,2*	*91,6*	*92,1*	*91,9*	*92,7*	*93,3*	*93,3*	*93,3*
Großhandelspreise	ℛℳ																
Roggen, märk., Berlin, prompt[9])	je 1000 kg	154,2	154,4	145,0	142,2	141,1	141,0	141,0	141,8	169,0	159,0	159,0	159,0	159,0	159,0	159,0	159,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	30,6	31,3	31,4	32,3	.	.	31,7	.	30,4	30,3	30,5	31,7	32,5	.	33,3	33,6
Rindshäute, südam., Hamburg	je ½ kg	0,48	0,49	0,48	0,47	0,47	0,47	0,46	0,45	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33	0,34	0,35	0,35
Maschinengußbruch, Ia, Essen[10])	je t	38,0	38,0	38,0	38,0	38,5	39,5	40,5	41,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	48,0	49,0	49,0
×*Baumwolle, New York, loco*	*cts je lb*	*11,40*	*10,55*	*10,90*	*10,30*	*9,65*	*9,30*	*9,30*	*9,45*	*12,85*	*13,25*	*12,80*	*13,20*	*13,95*	*13,50*	*13,40*	*13,20*
×*Weizen, New York, hardw, loco* . .	*cts je 60 lbs*	*116,25*	*101,50*	*118,00*	*110,87*	*110,62*	*99,75*	*95,87*	*96,75*	*99,63*	*106,13*	*103,88*	*111,50*	*120,00*	*111,50*	*110,13*	*109,38*
×*Kautschuk, First crepe, London* . .	*d je lb*	*3 13/16*	*4 9/16*	*4 1/8*	*4 1/32*	*4 1/32*	*3 3/4*	*3 23/32*	*3 25/32*	*7 1/4*	*7 1/4*	*7*	*7 1/8*	*7 3/8*	*7 1/2*	*7 1/2*	*7 9/16* *)
×*Kupfer, Electrolyt, New York*	*cts je lb*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*	*9,00*

[1]) Nach der Statistik der Arbeitsämter. — [2]) Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — [3]) Förderkohle. — [4]) Reichsbank und die 4 Privat-Notenbanken. — [5]) Mittelwert aus Gutschriften und Lastschriften. — [6]) Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — [7]) Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — [8]) Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle, Blei, Schnittholz, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — [9]) Seit Oktober 1933 Handelspreis für R III; ab Station, seit 5. 2. 34 frei Berlin; ab 3. IV. Mühlenankaufspreis, einschl. Ausgleichsabgabe (ℛℳ 2,— je t.), die ab 15. 6. wieder fortfällt. — [10]) Ab 2. Juli ohne Reichsanleihen; Vorwoche: 87,68. — [11]) Ohne Reichsanleihen. — [12]) Ab Juni 1934: Maschinengußbruch, Düsseldorf; Werkseinkaufspreise. — *) Vorläufig. — × Originalpreise, jeweils Donnerstag.

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

7. Jahrgang — Berlin, den 5. September 1934 — Nummer 35

Monatliche Zahlenübersicht — Juli 1934 — C

Es enthalten: Übersicht **A** Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht **B** Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht **C** Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht **D** Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht **E** Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. „Konjunkturstatistisches Handbuch 1933", herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen durch die Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe, für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von ℳ 4,35; Ladenpreis ℳ 4,80).

Gegenstand	Einheit*)		1933 Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	1934 Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
Anzahl der Werktage:			25	25	26	27	26	26	25	24	26	24	26	24	24	26	26
Produktion (arbeitstäglich)																	
Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung, gesamt[1]	1928 = 100	D	67,9	69,5	70,6	70,7	71,0	71,9	73,2	75,1	79,1	82,5	84,2	*85,9*	*88,8*	*88,3*	*89,8*
Produktionsgüter gesamt[1]	„	„	56,8	57,8	58,6	59,0	59,7	61,9	64,4	66,1	72,1	75,4	77,6	*79,2*	*82,4*	*81,0*	*83,3*
—, Investitionsgüter	„	„	47,5	49,4	48,6	49,5	51,5	56,5	55,8	54,6	54,1	57,8	67,0	*73,8*	*79,6*	*80,4*	*78,9*
—, sonstige	„	„	77,1	79,8	77,7	78,9	79,5	84,2	90,1	92,3	91,3	91,8	89,7	*90,5*	*90,7*	*89,1*	*90,5*
Verbrauchsgüter gesamt[1]	„	„	84,5	87,1	88,7	88,3	88,0	87,0	86,5	88,6	89,6	93,2	94,1	*96,0*	*98,5*	*99,2*	*99,6*
—, elastischer Bedarf	„	„	78,5	81,9	82,2	87,3	88,7	89,6	91,6	90,3	91,7	91,1	94,0	*96,2*	*92,3*	*97,5*	*91,2*
—, starrer Bedarf[1] [2]	„	„	86,6	86,7	87,0	88,3	89,6	90,2	91,6	91,9	92,8	94,5	94,7	*95,6*	*95,6*	*97,1*	.
Industrieproduktion ohne Nahrungs- u. Genußmittel	„	„	63,6	66,1	65,3	67,7	69,1	73,0	74,9	74,5	73,9	75,6	80,3	*84,3*	*85,9*	*87,5*	*85,3*
Großeisen gesamt	1928 = 100	D	52,5	55,3	51,3	54,1	52,1	57,2	62,6	62,9	*63,6*	*70,0*	*73,7*	*81,3*	*82,3*	*79,7*	*79,7*
Roheisen[3] [4]	1 000 t	„	13,4	14,1	14,2	15,3	14,6	15,9	17,0	17,2	17,5	19,6	21,0	23,2	23,8	23,9	24,7
„	1928 = 100	„	41,6	43,7	44,0	47,5	45,3	49,3	52,7	53,3	54,3	60,8	65,1	72,0	73,8	74,1	76,6
Rohstahl[4] [5]	1 000 t	„	25,7	27,8	24,7	26,2	24,3	27,5	30,2	30,4	*31,5*	*34,3*	*35,8*	*40,7*	*41,2*	*38,6*	*39,9*
„	1928 = 100	„	54,3	58,7	52,2	55,3	51,3	58,1	63,8	64,2	*66,5*	*72,4*	*75,6*	*86,0*	*87,0*	*81,5*	*84,3*
Walzwerkserzeugnisse[4] [6]	1 000 t	„	20,3	21,1	19,7	20,7	20,3	21,9	24,0	24,1	*24,1*	*26,5*	*28,4*	*30,4*	*30,7*	*30,1*	*29,5*
„	1928 = 100	„	53,8	55,9	52,2	54,9	53,8	58,1	63,6	63,9	*63,9*	*70,2*	*75,3*	*80,6*	*81,4*	*79,8*	*78,2*
Maschinen[7]	1928 = 100	D	38,9	42,9	45,6	47,6	49,1	43,9	42,9	52,4	41,9	49,6	58,7	62,2	61,5	69,0	.
Kraftfahrzeuge gesamt	„	„	67,8	74,3	63,3	55,8	54,7	56,1	46,3	46,1	51,1	54,9	66,5	92,2	112,0	119,4	118,2
Personenkraftwagen	„	„	80,6	90,3	77,8	67,9	65,7	68,2	55,4	51,2	55,6	57,6	69,9	107,1	128,8	138,5	140,5
Lastkraftwagen	„	„	45,2	46,5	42,0	40,0	42,9	45,7	41,9	50,6	56,5	67,6	79,6	77,0	90,0	99,1	88,2
Motorräder	„	„	37,8	36,1	24,1	20,7	19,7	14,6	10,8	17,6	24,5	27,8	35,4	43,8	63,1	58,2	54,4
Bauwirtschaft	1928 = 100	D	45,2	45,1	46,7	47,8	52,6	62,6	58,7	51,1	52,6	52,9	64,9	71,6	82,1	79,6	75,3
Städtische Bautätigkeit[1] [8]	„	„	35,3	35,7	36,7	37,2	37,7	39,5	41,9	44,3	46,2	*51,2*	*60,1*	*69,3*	*74,1*	*72,0*	.
Baustoffe gesamt[1]	„	„	46,7	44,1	43,2	46,7	50,1	54,1	51,8	53,8	63,9	83,1	87,2	82,8	74,0	69,4	.
Zement[7]	„	„	63,0	55,7	57,0	52,8	61,0	56,8	50,8	16,2	32,7	54,3	85,0	89,6	90,2	88,4	84,1
NE-Metalle gesamt	1928 = 100	D	79,3	77,8	73,0	75,6	81,5	80,6	94,7	91,0	*85,5*	*94,9*	*100,7*	*114,4*	*111,8*	.	.
Kupfer (Raff. u. Elektr.)[3] [9]	t	„	487	465	410	455	482	446	492	445	*386*	*482*	*532*	*547*	*543*	*528*	*449*
„ „ „	1928 = 100	„	173,7	165,8	146,2	162,3	171,9	159,1	175,5	158,7	*137,7*	*171,9*	*189,7*	*195,1*	*193,7*	*188,3*	*160,1*
Blei (Hüttenweichblei)[3] [9]	t	„	333	297	315	292	320	334	376	360	*338*	*369*	*323*	*288*	*351*	*368*	.
„	1928 = 100	„	114,1	101,8	108,0	100,1	109,7	114,5	128,9	123,4	*115,8*	*126,5*	*110,7*	*98,7*	*120,3*	*126,1*	.
Zink (roh)[3] [9]	t	„	132	136	141	146	149	147	153	148	*153*	*162*	*172*	*175*	*179*	*187*	*190*
„ „	1928 = 100	„	49,2	50,7	52,5	54,4	55,5	54,7	57,0	55,1	*57,0*	*60,3*	*64,1*	*65,2*	*66,7*	*69,6*	*70,8*
Metallwalzwerkserzeugnisse[9]	„	„	64,9	64,8	61,3	62,4	67,8	68,4	82,8	81,0	*77,6*	*83,5*	*88,7*	*105,6*	*101,3*	.	.
Kohle gesamt	1928 = 100	D	69,7	71,7	69,9	69,4	72,3	74,5	81,6	85,4	82,5	81,1	78,4	78,7	78,8	77,0	78,1
Steinkohle	1 000 t	„	349	356	350	346	360	377	408	418	411	409	399	404	396	380	394
„	1928 = 100	„	70,0	71,4	70,3	69,5	72,3	75,7	81,8	83,9	82,6	82,0	80,2	81,1	79,6	76,3	79,0
Koks[3]	1 000 t	„	54,4	56,9	57,5	57,9	56,8	57,6	57,8	61,5	63,5	64,7	63,3	64,6	65,8	65,2	65,5
„	1928 = 100	„	58,8	61,5	62,1	62,6	61,4	62,3	62,5	66,5	68,6	69,9	68,4	69,8	71,1	70,5	70,8
Steinkohlenbriketts	1 000 t	„	14,0	13,4	14,1	13,1	14,7	16,1	17,8	21,3	21,6	15,7	15,2	13,7	13,6	13,8	14,4
„	1928 = 100	„	87,3	83,5	87,9	81,7	91,6	100,4	111,0	132,8	134,7	97,9	94,8	85,4	84,8	86,0	89,8
Braunkohle	1 000 t	„	396	414	382	387	414	416	493	539	468	457	425	411	436	443	424
„	1928 = 100	„	73,1	76,3	70,3	71,4	76,3	76,7	90,9	99,3	86,2	84,2	78,2	75,8	80,4	81,6	78,1
Braunkohlenbriketts	1 000 t	„	98	108	96	96	103	93	113	123	108	104	95	95	104	111	102
„	1928 = 100	„	74,9	82,0	73,5	72,8	78,5	71,2	86,1	93,8	82,0	79,3	72,3	72,0	79,4	84,5	77,4
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	D	89,8	87,7	86,0	94,3	95,3	106,4	120,2	130,4	116,6	114,0	109,4	110,9	107,4	101,9	107,0
Gaserzeugung[3]	„	„	85,6	95,1	85,5	82,0	88,8	96,0	88,5	97,8	91,8	92,5	92,3	.	.	.	.
Erdölproduktion	„	„	257,4	248,4	271,0	294,6	299,9	310,4	304,2	299,6	*293,0*	*265,5*	*306,9*	*341,3*	*321,2*	*348,2*	*406,0*
Papier gesamt[10]	1928 = 100	D	80,6	83,9	81,7	84,8	80,5	87,8	93,2	90,6	94,3	95,2	95,5	96,6	99,1	97,9	.
Holzstoff	„	„	81,3	86,8	83,2	81,9	77,9	84,8	91,4	86,6	.	.	.	.	.	.	.
Zellstoff[3]	„	„	83,6	81,2	86,0	89,5	89,8	90,8	98,7	96,6	.	.	.	.	.	.	.
Rohpapier	„	„	79,8	84,8	80,6	85,0	78,3	88,3	92,7	90,9	93,4	94,2	93,1	95,4	100,2	97,1	.
Pappe	„	„	77,0	79,6	76,1	75,6	76,2	81,1	84,6	78,4	81,7	85,6	88,8	94,9	98,5	94,2	.
Kali (K_2O)	1 000 t	D	3,01	2,94	2,83	3,08	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1928 = 100	„	54,4	53,2	51,2	55,7	*64,6*	*60,8*	*65,7*	*66,3*	.	.	.	.	.	.	.
Textilien gesamt[11]	1928 = 100	D	83,1	90,0	94,7	96,6	97,3	97,2	96,6	97,7	98,3	101,2	103,4	103,3	*105,2*	*103 8*	*104,6*
Baumwollindustrie gesamt	„	„	88,4	102,5	101,5	109,7	108,2	106,2	107,4	102,8	109,5	108,6	110,8	*115,0*	*108,2*	*118,7*	*111,4*
Leinengarn	„	„	92,9	76,9	81,4	90,1	84,2	89,2	94,1	88,0	104,2	112,9	113,9	126,1	120,5	122,6	.
Hanfgarn	„	„	62,1	88,6	94,0	72,5	67,4	65,6	76,0	78,8	66,9	66,5	69,1	88,4	87,6	93,7	93,2
Schuhe	1928 = 100	D	108,7	90,7	75,5	97,8	94,6	99,4	101,5	93,7	98,6	101,0	110,1	110,9	114,9	100,3	88,7
Haushaltporzellan	„	„	43,8	40,2	38,0	43,3	51,4	53,9	67,3	57,2	37,1	52,9	52,6	55,0	53,6	50,5	.
Pianos[7]	„	„	8,1	7,2	6,0	5,4	6,9	8,3	10,5	14,0	8,2	8,7	11,7	9,1	10,0	.	.
Bruttoproduktionswert der Industrie[1]	Mrd. ℳ	S	3,24	3,35	3,42	3,44	3,44	3,49	3,55	3,65	3,86	4,05	4,14	*4,22*	*4,36*	*4,35*	*4,44*
Verbrauch																	
Fleisch[12]	1 000 dz	VS	.	7449	.	.	7526	.	.	8968	.	.	*8849*	.	.	*8013*	.
Zucker[13]	„	S	1151	1195	1596	1269	969	1432	1184	912	*956*	777	*956*	*912*	*1131*	*1443*	*1730*
Ausländ. Gewürze[14]	„	„	7,0	7,5	7,3	6,5	12,6	12,9	11,5	9,4	8,9	10,8	7,8	7,5	7,4	12,5	13,3
Kaffee[14]	„	„	100,1	101,6	124,2	115,2	114,6	113,4	95,5	99,7	140,4	98,1	114,8	128,0	115,7	134,6	195,9
Tee[14]	„	„	2,9	3,5	3,6	3,7	3,8	4,3	5,6	4,4	3,8	3,4	3,8	4,1	3,6	3,2	5,8
Kakao, roh[14]	„	„	59,4	59,8	64,6	49,4	59,9	56,4	72,3	80,5	63,9	86,1	83,1	97,7	69,2	98,1	133,9
Südfrüchte[14]	„	„	560,5	447,3	284,9	233,8	168,9	233,4	349,3	585,4	621,6	617,7	848,9	768,4	599,5	355,1	306,4
Bier[15]	1 000 hl	VS	.	9014	.	.	10070	.	.	7283	.	.	7583	.	.	10127	.
Zigaretten[16]	Mill. Stck.	S	3150	2877	2737	3125	2833	2730	2684	2582	2822	2438	2898	3054	3152	3306	2894
Zigarren[16]	„	„	538	534	536	554	544	568	634	620	487	489	557	547	605	632	619
Rauchtabak[16] [17]	1 000 dz	„	30,3	25,5	27,1	29,2	28,0	27,6	27,8	25,2	27,4	26,0	27,5	26,2	28,1	31,4	27,6

*) D = Monatsdurchschnitt; S = Monatssumme; VS = Vierteljahrssumme. — [1]) Saisonbereinigt. — [2]) Nahrungs- und Genußmittel; mit verbessertem Saisonindex bereinigt. — [3]) Kalendertäglich. — [4]) Zahlen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. — [5]) Einschl. Schweißstahl. — [6]) Halbzeug und Fertigerzeugnisse. — [7]) Versand. — [8]) Bauvollendungen (Gebrauchsabnahme). — [9]) Nach Angaben des „Gesamtausschusses zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft". — [10]) Nach Angaben der wirtschaftsstat. Abt. der Fachgruppe der Papier-, Pappen-, Zellstoff- u. Holzstoffindustrie. — [11]) Gleitende 3-Monats-Durchschnitte; ab Januar 1933 Neuberechnung. — [12]) Ohne Fett; Schlachtungen und Einfuhrüberschuß. — [13]) In den freien Verkehr gesetzte Mengen von Verbrauchszucker. — [14]) Einfuhrüberschuß. — [15]) Versteuerte und steuerfrei abgelassene Mengen abzüglich Ausfuhrüberschuß. — [16]) Versteuerte Mengen. — [17]) Feinschnitt und Pfeifentabak. — *Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.*